

Kapital: K 150 000 000 in 468 750 Aktien à K 320. Kapital-Res. ca. K 62 000 000, allg. Res. K 24 000 000, ausserord. R.-F. K 5 000 000. Das Grund-Kap. der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgez. Aktien à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kap. auf fl. 50 000 000 u. durch Rückzahl. ab 1./7. 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22./8. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1./1. 1900), hiervon angeboten 4.—18./9. 1899 $\frac{2}{3}$ der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), u. $\frac{1}{3}$ der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von $\frac{1}{3}$ der hinauszugebenden Aktien, die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der im Jahre 1899 erfolgten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der G.-V. auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde. Die G.-V. v. 3./4. 1901 genehmigte ein zwischen der Oesterr. Credit-Anstalt und den Gründern der Credit-Anstalt mit Ausnahme der Rechtsnachfolger des Prager Bankiers Leop. v. Lämél abzuschliessendes Übereinkommen hinsichtlich Feststellung des Bezugsrechtes im Falle der Neuausgabe von Aktien, hiernach werden die Bezugsrechte der Begründer in folgender Weise geregelt: Solange die nächsten Emissionen von neuen Aktien zusammenommen den Betrag von K 20 000 000 nicht überschreiten, stehen den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern Bezugsrechte nicht zu; von den Aktien, welche über den Betrag von K 20 000 000 hinaus noch weiter emittiert werden, ist den Gründern resp. deren Rechtsnachfolgern, ohne Rücksicht auf die Höhe des jeweiligen A.-K. und auf die Anzahl der jeweils im Umlauf befindl. Aktien, der dritte Teil zum Bezuge anzubieten, jedoch nur insoweit, als diese weiteren Aktien-Em. zusammenommen nicht den Betrag von K 44 000 000 überschreiten. — Die G.-V. v. 5./4. 1906 beschloss eine weitere Erhöhung des A.-K. auf K 120 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Aktien à K 320. Die neuen Aktien, welche v. 1./1. 1906 ab div.-ber. sind, wurden den Aktionären im Verhältnis von 1:5 zum Kurse von K 630 per Aktie à K 320 innerh. der Zeit v. 7.—16./5. 1906 zum Bezuge angeboten. Die Erben des Bankiers v. Lämél hatten auch für diese Kapitalserhöhung eine Klage auf Einräum. des Bezugsrechtes auf 2083 Aktien zum Pari-Kurs eingereicht; ihre Ansprüche wurden aber in allen Instanzen zurückgewiesen. Die a.o. G.-V. vom 2./3. 1911 beschloss, das A.-K. um K 30 000 000 auf K 150 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien, welche v. 1./1. 1911 ab div.-ber. sind, wurden in der Zeit v. 6./3.—15./3. 1911 K 20 000 000 den Besitzern der alten Aktien (auf je 6 alte Aktien 1 neue Aktie) zum Kurse von K 610 pro Aktie à K 320 zum Bezuge angeboten. Die weiteren K 10 000 000 wurden zum gleichen Preise u. in derselben Zeit den Begründern der Credit-Anstalt nach Massgabe ihrer Bezugsberechtigung angeboten.

Gen.-Vers.: Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St. Die Aktien müssen mind. 4 Wochen vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% Div., hiernach vom Überschuss 5 bis 20% an R.-F., bis $\frac{1}{5}$ des ausgegeb. A.-K. u. je $\frac{1}{2}$ % den für die beiden Kategorien von pupillarsicheren u. je 1% den für die beiden Kategorien von nichtpupillarsicheren Bankschuldverschreib. errichteten Sicherstellungsfonds, bis sie die Höhe von 5% aller in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. der betreffenden Kategorie erreicht haben, von dem verbleib. Rest 5% an V.-R., $2\frac{1}{2}$ % Tant. an die Dir., $2\frac{1}{2}$ % Tant. an die Tant. berechtigten Beamten, 90% auf Antrag des V.-R. u. G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den a.o. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Effekten 47 675 835, Portfeuille 221 128 485, Kassa-bestände 27 411 948, Vorschüsse a. Effekten 58 094 845, Inventar 874 100, Realitäten 11 205 400, Konsortialbeteilig. 72 463 587, Debit.: aus dem laufenden Bank- und Kommissionsgeschäfte K 746 115 232, Transitorische Buchungsposten 10 138 008. — Passiva: A.-K. 150 000 000, Kapital-R.-F. 62 616 044, allgem. R.-F. 30 000 000, alte Div. 14 094, Akzente u. Anweis. 54 505 526, verzinsl. Einlagen 76 490 615, Kredit. 801 103 305, Gewinn 20 377 857. Sa. K 1 195 107 441.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 6 719 986, Spesen 2 579 794, Abschreib. vom Inventar 250 297, do. von den Realitäten 184 003, Steuern u. Gebühren 3 815 621, Pens.-F.-Beitrag 445 000, erlittene Verluste 97 600, Gewinn 20 377 857. — Kredit: Gewinn an Effekten u. Konsortialgeschäften 1 367 001, Zs. 22 544 253, Provis. (inkl. des Gewinnes an Waren) 7 313 072, Gewinn an Devisen 809 596, Realitäten-Erträge 291 836, nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschrieb. Forder. 11 354, verfallene Div. 1260, Vortrag a. 1911 2 131 786. Sa. K 34 470 157.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 974 607, a.o. R.-F. 1 000 000, Zuweis. an den Pens.-F. 600 000, $10\frac{5}{16}$ % Div. auf K 150 000 000 Aktien 15 468 750, Vortrag a. 1913 K 2 334 499.

Kurs: In Berlin Ende 1890—1912: 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10, 211.20, 201, 214.50, 215.25, 212.25, 213.25, 216.50, 198, 195.75, 211, 211.10, 204.50, 193%.

— In Leipzig: 171, 156.50, 165, 210, 242.50, 220.50, 236.25, 221.50, 228, 234, 211, 201, 214.50,